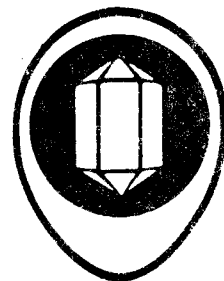


Lanioturdus totquatus  
Drosselwürger

## MITTEILUNGEN

# ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

No. 2-3

15. Jahrgang

Mai/Juni 1979

### PROGRAMM DER ORNITHOLOGISCHEN ARBEITSGRUPPE

=====  
Aus Gruenden der z.Zt. bestehenden Benzinsparmassnahmen koennen wir leider kein Programm bekanntgeben.

Morgenwanderungen werden kurzfristig in der Tageszeitung bekanntgegeben.

Vogelkenner und Interessenten moegen sich bitte mit Fragen an Herrn D.E. Ludwig, Tel. 2-3986 nach 18h00, in Verbindung setzen.

### DIE RAUCHSCHWALBE

Vogel des Jahres

=====

Die Vogelfreunde in der alten Heimat haben fuer dieses Jahr die Rauchs-  
schwalbe zum "Vogel des Jahres" erwaeht. Im vergangenen Jahr war  
es der Kranich. Meist werden auf diese Weise Voegel ausgezeichnet,  
die besonders in ihrem Bestande gefaehrdet sind und welche man dem  
Bewusstsein der Allgemeinheit dadurch tiefer einpraegen will.

Doch lassen wir zu diesem Thema Herrn Dr. C. Koenig, Praesident  
des Deutschen Bundes fuer Vogelschutz selbst (gekuerzt) zu wort  
kommen: (aus: "Wir und die Voegel", 11.Jg., Heft 1, Febr. 79)

"Mit der Wahl der Rauchs-  
schwalbe zum "Vogel des Jahres" wird diesmal  
eine Vogelart besonders herausgestellt, die zwar keineswegs so ge-  
faehrdet ist wie der Kranich, deren Bestaende aber dennoch immer  
kleiner werden. Sie ist eine bei uns noch recht verbreitete und gut  
bekannte Art. Von jeher hatte der Mensch zur "Schwalbe" besondere Be-  
ziehungen, was Volksliedern, Maerchen und Gedichten zu entnehmen ist.  
Im Unterschied zum Kranich, der ja ebenfalls in Dichtung und Mytho-  
logie eine Rolle spielt, ist die Rauchs-  
schwalbe eine Vogelart, die  
regelmassig beobachtet werden und fuer die jeder praktische Schutz-  
massnahmen durchfuehren kann.

Mit dem "Vogel des Jahres" soll also durchaus nicht stets eine be-  
sonders bedrohte Art herausgestellt werden. Wir wollen ja nicht nur  
seltene Vogelarten schuetzen und sie und ihre Lebensraeume erhalten,  
sondern fuer den Schutz einer artenreichen Vogelwelt eintreten. Dazu

die noch durch anderweitige Beobachtungen ergaenzt wird. Mit der Mauser beginnt die Rauchschalbe erst im Winterquartier, so dass sie mit einem "neuen Fluegel" im Fruehjahr nach Europa zurueckkehrt. Sicher ist jedoch, dass die meisten Rauchschalben, die unser Land im Maerz und April verlassen, ihre Mauser, vor allem die Schwanzmauser, noch nicht beendet haben. Das muss waehrend des Rueckfluges geschehen, denn die Voegel treffen voll ausgemausert in der Heimat ein.

(W.S.)

---

WER KANN ODER WILL HILFEN ?

=====

Herr Hans Detlef M e b e s, Diplombiologe an der Universitaet Kaiserslautern, Postfach 3049, D-675, BRD., hat den Plan, im naechsten Jahr (1980) Suedwest zu besuchen und hier an seinem Studienobjekt, dem Rosenpapagei *A g a p o r b i s r o s e i c o l l i s*, Untersuchungen in freier Wildbahn durchzufuehren. In Gefangenschaft hat er diese Papageienart bereits mehrere Jahre studiert und moechte seine Doktorarbeit ueber dieses Thema nun mit dieser Untersuchung abschliessen.

Herr Mebes sucht nun eine Farm, wo diese Papageien leben und gut zu beobachten sind. Er bat uns, ihm bei der Suche einer solchen Farm behilflich zu sein.

Wer bereit ist, Herrn Mebes fuer die Dauer der Brutperiode der Rosenpapageien im naechsten Jahre aufzunehmen, wird gebeten, sich an unser Sekretariat zu wenden oder sich auch direkt mit Herrn Mebes unter obiger Adresse in Verbindung zu setzen.

---

AUS SWAKOPMUND HOEREN WIR .....

=====

Die Beobachtungshuette in den hiesigen Klaerteichen hat einen neuen Anstrich bekommen und sieht nun wieder recht gut aus. Freundlicherweise wurden wir von dem staedt. Beamten darauf aufmerksam gemacht, als das Schilf rund um die Huette abgeschnitten wurde und es so ein Leichtes war, den aeusseren Anstrich ordentlich auszufuehren. -

Der innere Anstrich war schon vor einiger Zeit abgeschlossen.

Unsere zweite Huette, die in den Salzfeldern steht, soll nun auch bald in Angriff genommen werden. Evtl. muessen hier einige kleinere bauliche Veraenderungen durchgefuehrt werden. Darueber soll jedoch zu gegebener Zeit berichtet werden.

Zusaetzlich zu dem neuen Anstrich haben wir uns auch noch in anderer Weise mit der Huette bei den Klaerteichen beschaefigt. Ein kleines Regal mit mehreren Faechern und ein Wandpult fuer das Huettenbuch sind fest montiert; sogar mehrere Huthaken sind da. Alles zur freien Benutzung durch unsere Mitglieder und Vogelfreunde.

Die Frage, ob sich ein Besuch dieses Beobachtungsgebietes lohne, kann jedenfalls mit einem Ja beantwortet werden. Der Durchgangsverkehr wurde von der Stadtverwaltung unterbunden, auch weiss der die Aufsicht fuehrende Beamte sich energisch durchzusetzen.

So hat sich nun in diesem Gebiet eine grosse und zahlreiche Vogelwelt eingefunden und fuehlt sich allem Anschein recht heimisch. Ja, es lohnt sich ein kurzer oder auch etwas laengerer Besuch.

## INHALTSANGABE:

Programm der Ornitholog. Arbeitsgruppe

DIE RAUCHSCHWALBE - Vogel des Jahres

Wer kann oder will helfen

Aus Swakopmund hoeren wir .....

Hohes Alter einer Kuestenseeschwalbe v.H. Kumerloeve

Forts. AUS SWAKOPMUND HOEREN WIR .....

Interessierte Besucher koennen bei einer der nachfolgenden Adressen den Schluessel fuer die Huette abholen:

Herrn H. von Schwind, Lazarettstr. 60 (Tel.2973)

oder bei mir,

H. Kolberg, Kahnstr. 7 (Tel. 4557)

Im Gestruepp, hinter den Swakopmunder Bungalows, bei der alten staedt. Pumpstation, wurde von uns ein Bienenfresser beobachtet. Es handelte sich mit ziemlicher Sicherheit um einen jungen Zwergbienenfresser, *Melittophagus pusillus*, R.410. Die beobachteten Kennzeichen, die z von den Beschreibungen im Roberts (neuesten) und im Mackworth-Praed (1962) abweichen, sind: Schwarze (leicht meliert) Kappe, Iris rot, schwarzer Augenstreifen, Wangen und Kehle weiss, schwarzer Kehlstreifen, Ohr und Nacken gelb, Brust und Bauch gruendlich weiss, Handschwingen blaendlich gruен, Schwanzende gerade. Der Vogel wurde aus dem Fahrzeug mit dem Fernglas beobachtet - leider war keine gute Kamera mit Teleoptik zur Hand. Wir konnten nur ein paar Aufnahmen mit einer kleinen Agfamatic machen, wo nun der Vogel nur als heller Fleck im Bilde zu sehen ist.

Ergaenzend sei noch berichtet, dass an gleicher Stelle etwa 14 Tage bis drei Wochen spaeter ein Schwalbenschwanz-Bienenfresser, *Dicrocercus hirus*, R. 411, von uns gesehen und beobachtet wurde.

H. Kolberg, sen.

HOHES ALTER EINER KUESTENSEESCHWALBE (*Sterna paradisaea*)

=====

v. Hans Kumerloeve

Im Rahmen der von 1948 bis 1951 auf der nordfries. Insel Amrum in der damals bestehenden Brutkolonie von Fluss- und Kuestenseeschwalben durchgefuehrten Markierung beringte meine Frau Gertraude K. am 4. Juli 1949 im "Jordsand" Schutzgebiet Odde eine juv. (nichtfluegge) *Sterna paradisaea* mit dem Helgolaender Ring 7145 115. Nach Mitteilung der Vogelwarte vom 6.XII.77 konnte dieser Vogel am 25. Juni 77 auf der Hallig Norderoog "als Brutvogel kontrolliert" werden. Offenbar erst zum zweiten Male ist damit die Fortpflanzungspotenz der Art in zweifellos hohem Alter, naemlich mit nahezu 28 Jahren nachgewiesen worden. Den "Rekord" haelt anscheinend, soweit mir bekannt, ein am 30. Juni 1937 auf dem Graswarder bei Heiligenhafen von R. Babbe beringter Jungvogel derselben Art, der ziemlich im selben Gebiet am 18. Juni 1966, also nach fast 29 Jahren von B. Ochsen als Brutvogel bestaetigt wurde. Ein Maximum von 27 Jahren ist in Barriety's Uebersicht (1965) angegeben; doch scheint sich dieses auf die erreichte Lebensspanne zu beziehen.